

Savoir Vivre

«Die Freundschaft, die der Wein gemacht, wirkt wie der Wein, nur eine Nacht.»

Friedrich von Logau
Deutscher Dichter (1605–1655)



HANS-PETER SIFFERT/WEINWELTFOTO

Rebberg «Le Piane» im Spätherbst: Zwei Schweizer packten ihre Chance.

Neues Leben

Wein Selbst im Piemont gibt es immer noch grossartige Gewächse zu entdecken. Eines von ihnen ist der Boca.

Boca heisst ein kleines Dorf in der nordpiemontesischen Provinz Novara. Es liegt zwischen dem Valle Sesia und dem Ortasee eingebettet und ist eine kaum bekannte Appellation. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zählte das Nordpiemont mit einer Rebfläche von 40000 Hektaren (zum Vergleich: Im gesamten Piemont beträgt die Rebfläche heute 55000 Hektaren) noch zu den grössten Italiens. Doch mit der Industrialisierung setzte der Niedergang ein. Die aufstrebenden Industriezentren im Flachland entzogen der Landwirtschaft die Arbeitskräfte. Zudem behinderten die kleinräumigen Besitzverhältnisse, die sich bei jeder Erbteilung noch weiter verkomplizierten, eine landwirtschaftliche Entwicklung, welche den Bauern und Winzern eine Zukunftsperspektive bot.

In der Nachkriegszeit geriet der Weinbau im Nordpiemont in eine nicht aufzuhaltende Krise. Noch in den 1980er-Jahren sah es so aus, dass der Weinbau im Boca-Gebiet keine Zukunft haben würde. Davon war damals Antonio Cerri, einer der letzten Winzer, die noch authentische, langlebige Boca-Weine kelterten, überzeugt. Er glaubte, dass mit ihm auch der Boca dereinst sang- und klanglos sterben würde.

Doch es sollte anders kommen. Wie so oft, wenn die Einheimischen resigniert

haben oder auf der Suche nach besseren Verdienstmöglichkeiten weggezogen sind, sind es initiativ Zugewanderte, die neue Impulse bringen. In Fall der Boca-Weine waren es der Schweizer Weinhändler Christoph Künzli und der inzwischen verstorbene Önologe Alexander Trolf, die diese Rolle übernahmen. Als sie vor über 20 Jahren in die Colli Noveresi reisten, begeisterten sie sich für das Gebiet und lernten Cerri kennen, der sich aus Altersgründen zur Ruhe setzen wollte. Er bot Künzli und Trolf seinen Weinberg zum Kauf an. Die beiden packten die Chance, gründeten das Gut «Le Piane» und rodeten zahlreiche Parzellen, die sie mit den gebietstypischen Nebbiolo- und Vespolinareben bestockten. Heute bewirtschaftet das Gut sieben Hektaren Rebfläche, wovon fünf Hektaren Neuanlagen sind.

Hat sich das Engagement gelohnt? «Gewiss», antwortet Künzli, ohne zu zögern. «Beim Boca handelt es sich nicht um irgendeinen Wein, sondern um ein stolzes Gewächs, das einst, vergleichbar mit dem Barolo heute, zu den grossen Piemonteser Weinen gehörte.»

Drei Weine erzeugt Künzli im Keller von Le Piane: «La Maggiorina» ist eine im Stahltank ausgebaute fruchtbetonte Cuvée aus Uva rara, Croatina und Nebbiolo, die bereits als junger Wein höchsten Trinkgenuss bietet. «Le Piane» heisst die viel versprechende Neukreation, die der wenig beachteten Croatina-Traube zu einem beeindruckenden Auftritt verhilft. Die tanninreiche, farbintensive Croatina wird in

Holzfässern von 500 Litern gezähmt und dann im Verhältnis 4:1 mit Nebbiolo assembliert.

Der «Boca DOC» schliesslich ist das Paradedegewächs des Guts, ein mächtiger, komplexer Terroirwein aus Nebbiolo und einem kleinen Anteil Vespolina, geprägt vom voralpinen Grossklima, einem relativ milden Mikroklima und der Mineralität der Porphyrböden. Er präsentiert sich etwas eleganter und duftiger als ein Barolo oder Barbaresco. Bevor der Boca auf den Markt kommt, wird er mindestens drei Jahre in grossen Holzfässern ausgebaut und ein weiteres Jahr auf der Flasche gelagert. «Der Boca ist kein austauschbares Allerweltsprodukt, sondern ein grosser, eigenständiger und langlebiger Wein für Liebhaber und Kenner», kommentiert Christoph Künzli. Davon überzeugen konnte man sich anlässlich einer jüngst durchgeführten Degustation, bei der eine Reihe von begeisternden Boca-Weinen aus der Schatzkiste von Le Piane und von Antonio Cerri bis zurück zum Jahrgang 1950 kredenzt wurden. Es scheint also, dass Zukunft des Boca gesichert ist, denn inzwischen sind auch weitere Winzer dem Beispiel des Pionierguts «Le Piane» gefolgt und haben damit begonnen, weitere Weinberge im Boca-Gebiet anzulegen. Rudolf Trefzer

Die Weine von «Le Piane» sind in der Schweiz bei Brancaia (Zürich) und Scala Vini (Leissigen) erhältlich.



HANS-PETER SIFFERT/WEINWELTFOTO

«Le Piane» 2000 und «Boca»: Zwei charakteristische Weine.



HANS-PETER SIFFERT/WEINWELTFOTO

Christoph Künzli: «Beim Boca handelt es sich um einen stolzen Wein.»

ANZEIGE



**WHISKYSCHIFF
ZÜRICH**

**29. November bis 2. Dezember
am Bürkliplatz**

Öffnungszeiten:

Do. 29. November 16:00 – 23:00
Fr. 30. Dezember 16:00 – 23:00
Sa. 1. Dezember 14:00 – 23:00
So. 2. Dezember 14:00 – 19:00

www.whiskyschiff.ch